

hellen auffordern, die Verräther auszufüllen, und beydes dem hohen und niedrigen Adel in Ehre und Wappen-Sachen dienen müssen. In Schottland ist der vornehmste Herold Lyon King at Arms, unter welchem verschiedene Herolde, Botschafter, Pousluvant u. d. m. sind. In Frankreich giebt es deren 30, darunter der vornehmste der Männer eines Wappen-Königs, unter dem Titel Montjoye Saint Denis, führet; Die andern haben ihren Titel von verschiedenen Provinzen des Königreichs, als von Bourgogne, Alençon, Bretagne, Poitou, Artois, Angouleme, Berry, Gasconne, Picardie, Champagne, Orleans, Provence, Anjou, Valois, Languedoc, Toulouse, Auvergne, Normandie, Lyonnaise, Dauphine, Bresse, Navarre, Perigord, Xaintonge, Touraine, Bourbonnois, Elzas, Charolois, und Rousillon. Sie tragen bey denen Ceremonien ihre Wappen-Röcke, von Blau und Carmesin-Samtmett, darauf hinten und vorne 3. goldene Lilien, und eben so viel auch auf jedem Ermet, auf welchem der Name ihrer Provinz in Gold gestickt ist. Der Wappen-König führet über denen besagten Lilien auch eine Königliche Krone. Ihre Barett ist von schwarzen Sammet, und mit einer goldenen Vorde gesiert. Bey denen Friedens-Ceremonien tragen sie halbe, bey denen Kriegs-Solemnitäten aber ganze Stiefel. Bey denen Leich-Begängnissen derer Könige und Prinzen haben sie über ihrem Wappen-Röcken noch einen langen schleppenden Trauer-Mantel. In der Hand führen sie einen Mercarial-Stab, welcher mit violet und mit Gold bordirten Lilien bestreutem Sammet umgeben ist. An dem Halse tragen sie eine Medaille des Königs. Ihr Amt ist, daß sie vor dem König hergehen, wenn er am Tage seiner Salbung in die Wiech geht. Sie wohnen denen Ceremonien derer Ritter des Ordens vom H. Geist bey. Sie werfern bey des Königs Salbung und bey Taufe derer Kinder von Frankreich die Silbernen und Goldenen Münzen aus. Bey Leich-Begängnissen derer Könige stehen derer selben 2. Tag und Nacht unten bey dem Parade-Bett, um denen Prinzen und andern Vornehmern, so die Leiche mit Weih-Wasser zu besprengen kommen, den Weih-Wedel zu präsentieren. *Pierre Matisse Hist. de Louis XI. Ann. Syll. l. 126. Claud. Faucher de l' Orig. de la Chevalerie l. 3. Lalanus de Congressu Frid. III. et Caroli Burgundi Vponus de miss. offic. l. 12. Spelmanus Glossar. Spen. Op. Herald. Linnaeus J. P. l. 2. Rudolphus Herald. curiosa. Wachter. Glossar. p. 130.*

Herold Bischoff zu Würzburg siehe **Bepold**
Tom. VIII. p. 1627.

Herold, (Adam) war zu Dresden an. 1659. den 31. May geboren, und wurde, nachdem er zu Wittenberg, Gießen und Kiel studiret, auch eine Reise in Holl- und England gethan, Rector bey dem Gymnasio zu Reval. Nach diesem ward er zum Superintendenten und Pastor nach Herzberg, und als er zu Wittenberg den Gradum eines Doctoris erhalten, zum Superintendenten nach Eilenburg berufen. Er starb daselbst an. 1711. den 2. März, und hinterließ eine Schrift über Rom. 9. wie auch verschiedene Theologische Disputationes.

Herold, (Basil. Joann.) ward an. 1511. in Hochstadt an der Donau geboren, legte sich in seiner Jugend auf die Humaniora, gieng an. 1539. nach Basel, und ließ die Theologie und Historie sein Hauptwerk seyn. Er verheirathete sich das selbst, und man gab ihm eine Dorff-Pfarre, allein die Buchhändler hatten seiner allzusehr von nothen, und machten, daß er wieder in die Stadt kamm, wo ihm der Magistrat an. 1556. zu einiger Belohnung seines Fleisses das Bürger-Recht ertheile. Daher hat er sich nach der Zeit Basilius genennen, und noch an. 1566. der Welt gedient. Seine Schriften: *Philopseudes s. Declamatio pro Dr. Erasmo Roderod. contra Dialogum Famosum Anonymi cuiusdam Medicis, darinnen et sich in Anschein seines Vaterlandes Acropolitam nennet, Basel 1548* in 8. Hist. bellii sacri continuata webches eine Fortschreibung des *Gabrielmi Tyriensis* ist, *Basel 1560. Leges antiquae Germanorum, ib. 1557.* in fol. *Pannoniae Chronologia, Frankfurt 1558.* und *1606. in fol. de Germaniae veteris vera, quam primam vocant, locis antiquissimis; Orthodoxographia; Haereseologia, Basel 1556. in fol. etc. Regie.*

Herold, (Joann.) ein Dominikaner aus Deutschland im 15. Seculo, von welchem *Beyprem* in cunatu typogr. vorgiebt, daß er Herlot geheißen, ist mehr unter seinem angenommenen Namen, Discipulus, als unter seinem rechten bekannt. Er hat eine ansehnliche Menge Predigten hinterlassen, welche sehr oft einzeln, hernach aber zu Basel 1582. in fol. in 2. Voll. dann zu Mainz an. 1612. in 3. Quaranten zusammen gedruckt worden; daraus zu schlüffen, daß er zu seiner Zeit in gutem Ansehen gestanden haben müsse. *Eckard. Bibl. Tom. I. p. 762. et Tom. II. p. 822.*

Herold, (Johann) übersetzte Bruschii epitomen magni operis de omnibus Germaniae episcopatibus ins Deutsche von Galckenstein Nordg. Altech. L. 24. S. I. p. 152.

Herold, (Joann.) hat ab. 1594. ein 6. stimmiges Passionale zu Gräß in 4. drucken lassen. *Draudus Bibl. Glas. p. 1647.*

Herold, (Joh. Christoph.) war zu Halle in Sachsen, alswo sein Vater, Carl, Erb-Herrensitz zu Diemitz, Wirthalter und Pfänner war, den 31. Oct. an. 1631. geboren. Nachdem er auf dem Gymnasio daselbst den Grund seiner Studien gelegt, wurde er an. 1651. auf die Academie nach Jena geschickt. Von da wandte er sich an. 1654. nach Leipzig, gieng aber das Jahr hierauf wieder nach Jena, und promovirte daselbst in Doctorem derer Rechten. Hierauf wurde er an. 1656. Assessor bey dem Schöppen-Stuhl zu Halle, bald darauf Hof- und Consistorial - Rath derer Sachsen - Weißenselischen und anderer Erb-Lande, musste auch anno 1660. im Namen des Administrators, Augusti, die Erb-Huldigung in der Grafschaft Wartburg, und Herrschaft Rosenburg einnehmen, und wurde auf verschiedene Kreis - Däge geschickt. Anno 1666. bekam er das Eansley - Directorium der